



Lotterbrief

Nr. 10 | Leipzig, Januar 2023

Hieronimus-Lotter-Gesellschaft

zur Förderung des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig e.V.



Seite 04 | Die Lotterbude
feierte 20. Geburtstag



Seite 10 | Götterfunken – neue
Ausstellung im Schillerhaus



Seite 16 | Stromer, Lotter und
500 Jahre Auerbachs Keller

Liebe Mitglieder und Freunde der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft,

Sie halten die mittlerweile 10. Ausgabe des Lotterbriefes in Ihren Händen. Seit 2018 informieren wir Sie auf diese Weise über alle Neuigkeiten aus der Fördergesellschaft sowie dem Stadtgeschichtlichen Museum, stets mit viel positiven Zuspruch. Wir bedanken uns für Ihre Treue und Ihre rege Anteilnahme. Auf die nächsten zehn Ausgaben!

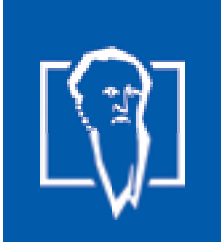


Nach zweijähriger Pause konnten wir das Jahr 2022 wieder so abschließen, wie es für uns Lotteraner Tradition ist: an der Lotterbude auf dem Leipziger Weihnachtsmarkt. Im Schatten der Alten Börse verkauften wir mehr als vier Wochen lang Glühwein für den guten Zweck. Tausende Besucher kamen vorbei, genossen den Lotter-Glühwein und fanden abseits des allgemeinen Trubels auf dem Weihnachtsmarkt in unserer "ruhigen Ecke" ein bisschen Gemütlichkeit. Ein großer Dank geht wieder an alle fleißigen Helfer, die uns bei den frostigen Temperaturen unterstützten. Ohne Sie wäre diese Mammutaufgabe nicht zu stemmen gewesen. Vielen herzlichen Dank!

Die Ihnen vorliegende Ausgabe wirft nicht nur einen Blick zurück auf das Vergangene, sondern bietet auch wieder eine Vorschau auf das neue Jahr 2023! Für dieses neue Jahr wünsche ich uns allen alles Gute, viele schöne, gemeinsame Momente und nette Begegnungen. Möge es ein friedlicheres Jahr werden als das vergangene.

Ihnen fehlt etwas in der Ausgabe? Lassen Sie es uns gern wissen und schreiben Sie uns unter info@lotter-gesellschaft.de.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!
Ihr Eric Buchmann



♥ willkommen

Unsere Neumitglieder

Wir begrüßen herzlich unsere Neumitglieder, die im Jahr 2022 beigetreten sind:

- ♣ Marianne Albrecht
- ♣ Dagmar Hahn-Mehren
- ♣ Bodo Hellmann
- ♣ Mathias Hesse
- ♣ Karla Jeschow
- ♣ Dr. Rolf Karl
- ♣ Susanne Kucharski-Huniat
- ♣ Werner Kopfmüller
- ♣ Dr. Tatjana Mühle
- ♣ Hella Rudolf
- ♣ Winfried Schimmel
- ♣ Beate Schwemmer
- ♣ Erika Tell-Biller

"Ich bin Mitglied der Lotter-Gesellschaft geworden, weil...

... ich damit meine Verbundenheit zum Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig und auch zu meiner Heimatstadt Leipzig ausdrücken kann. Ich schätze es, auf Gleichgesinnte zu treffen und mich aktiv an der Realisierung von Projekten beteiligen zu können."

Susanne Kucharski-Huniat

... mir Leipzig sehr am Herzen liegt!

Meine ersten acht Lebensjahre habe ich in Leipzig verbracht und bin nun im Alter zu meinen Wurzeln zurückgekehrt. Auf der Suche nach einer Möglichkeit etwas für diese wunderbare Stadt zu tun, bin ich auf die Hieronymus-Lotter-Gesellschaft gestoßen. Das Programm und die Projekte haben mich überzeugt. Mit meiner Mitgliedschaft möchte ich dazu beitragen, das reiche Kulturerbe der Stadt zu erhalten und freue mich auf noch viele interessante Projekte und Veranstaltungen der Lottergesellschaft."

Dagmar Hahn-Mehren

... deren Auftrag mein Interesse an der Leipziger Geschichte & Kultur sehr speziell besetzt und die Möglichkeit bietet, mich inhaltlich einzubringen. Es wäre mir eine Freude, die Gesellschaft zu unterstützen und bin gespannt darauf, was kommt."

Mathias Hesse

... ich mich in die Stadt Leipzig verliebt habe, mich hier sehr wohl fühle und großes Interesse an der weiteren Entwicklung der Stadt und des Stadtgeschichtlichen Museums habe.

Als Kunsthändler und Auktionator möchte ich mit Kunstauktionen, zu Gunsten der HLG, beitragen und freue mich auf viele interessante Gespräche."

Bodo Hellmann

Auch Sie möchten Mitglied werden in der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft?

Wir freuen uns über jede und jeden, die und der uns unterstützt und "an Bord kommt".

Informationen erhalten Sie auf:

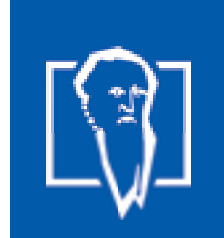
www.lotter-gesellschaft.de/mitglied-werden.

Vorteile einer Mitgliedschaft:

- etwas Gutes für Leipzig tun
- dem Stadtgeschichtlichen Museum helfen
- freier Eintritt in alle SGM-Einrichtungen
- exklusive Führungen mit dem Direktor und den Kuratoren des Hauses
- Forum für Austausch und Begegnung

Ehrengalerie 2022

Die Lotter-Gesellschaft dankt allen Spendern, Paten & Sponsoren



- ✦ INGRID ACKNER
- ✦ ARLT WACH-, SCHLISS- UND SCHUTZDIENST GMB
- ✦ MARIANNE ALBRECHT
- ✦ DORIS BENNER
- ✦ THOMAS BERTZ
- ✦ BARBARA BLASI
- ✦ ERIC BUCHMANN
- ✦ INES UND MIKE BUCHMANN
- ✦ DR. ANGELIKA DIESENER
- ✦ DR. ASTRID DORNER
- ✦ ALBRECHT ENK
- ✦ MADGA-LENA EPPINGER
- ✦ FORßBOHM & SÖHNE
BAUUNTERNEHMEN GmbH
- ✦ DIRK UDO FRICKE
- ✦ UDO VON FRITSCH
- ✦ DR. GÜNTER GENTSCH
- ✦ DR. PETER GISCHKE
- ✦ PROF. DR. GERHARD GRAF
- ✦ DR. GISELA UND DR. PETER HAGERT
- ✦ DAGMAR HAHN-MEHREN
- ✦ INGRID HEINECK
- ✦ DR. UTA UND SIEGBERT HEINZE
- ✦ ULLA UND WERNER HOPFENMÜLLER
- ✦ INNER WHEEL CLUB LEIPZIG
- ✦ CORNELIA UND THILO JÄGER
- ✦ INES UND RAINER KAPS
- ✦ ANDREAS KOENGETER IMMOBILIEN
GMBH
- ✦ SUSANNE KUCHARSKI-HUNIAT
- ✦ KUNST- UND AUKTIONSHAUS DR.
- ✦ MICHAEL ULBRICHT
- ✦ PETER LAMPE
- ✦ DR. ANDREA LORZ
- ✦ GISELA MEINECKE UND KLAUS RASCH
- ✦ PROF. DR. BERTRAM NAGEL
- ✦ HEDI UND JÜRGEN NEUMANN
- ✦ CHARLOTT UND JÖRG-UWE NOACK
- ✦ CORNELIA UND KLAUS OBER
- ✦ ERIKA OTTO
- ✦ PFEFFI PLUS LEIPZIG eK
- ✦ ANNEMARIE UND DR. BERND PFEIL
- ✦ SILKE UND GEERT RAHN
- ✦ HELLA RUDOLF
- ✦ DR. RUTH UND GERT SCHMIDT

- ✦ GUDRUN SCHNEIDER
- ✦ TOM SCHREMMER
- ✦ BEATE SCHWEMMER
- ✦ MIRKO SEIDEL
- ✦ ANGELIKA SEITZ
- ✦ GISELA UND KLAUS SENST
- ✦ DR. KLAUS SOHL
- ✦ SPARKASSE LEIPZIG
- ✦ MARIA UND ROLF SPRINK
- ✦ HENDRIK STASKE
- ✦ SUSANNE UND MICHAEL STAUDE
- ✦ WOLF-DIETRICH FREIHERR
SPECK VON STERNBURG
- ✦ TRAUDEL THALHEIM
- ✦ UWE WAND UND ROSWITHA VON MATTE
- ✦ PROF. CHRISTINA WARTENBERG
- ✦ DR. NICOLE UND DR. KARSTEN WEICKER
- ✦ ERDMANN UND ANGELIKA VON
WILAMOWITZ-MOELLENDORFF
- ✦ WALTRAUT UND WOLFGANG WILLECKE



**Wollen auch Sie uns dabei unterstützen?
Wir freuen uns über Ihre Spende.**

Spendenkonto:

Kontoinhaber:

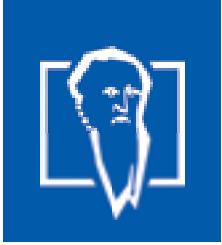
Hieronymus-Lotter-Gesellschaft e.V.

IBAN: DE48 8605 5592 1100 4040 11

Bank: Sparkasse Leipzig

Zweck: "Spende"

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Die Lotterbude feierte 20. Geburtstag

31 Tage, unzählige Liter Glühwein und hunderte Fettbemmen

DAVE TARASSOW

Endlich! Nach zwei Jahren konnten wir vom 22. November bis 22. Dezember 2022 wieder unsere Lotterbude öffnen und "Glühwein für den guten Zweck" ausschenken. Dabei sind unzählige Liter zusammengekommen. Neben Glühwein gab es auch wieder die beliebten Fettbemmen und wir hatten unser Verkaufsangebot erweitert: vom Leipziger Unternehmen PfeffiPlus gab es die Leipziger Linden-Taler in vier verschiedenen Geschmacksrichtungen und vom Verlag "imago urbis" acht Leipzig-Postkarten mit historischen Ansichtskartenmotiven, die einen Großteil der Erlöse uns gespendet haben. Vielen Dank! Außerdem: die CD zum Jubiläumskonzert "5+2 Jahre Markkleeberger Vocalisten" (gegen Spende) und den ersten Adventskalender vom Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig. Dazu kommen das Adventskonzert und die Weihnachtsparty. Und Schnee hatten wir auch noch. Es waren 31 wundervolle Tage, die wir täglich an der Lotterbude und mit unseren Gästen verbrachten. Insbesondere danken wir unseren ehrenamtlichen Mitgliedern und Mitstreitern für ihren Einsatz an der Lotterbude. Das ist keine Selbstverständlichkeit.



22. November – Die Lotterbude ist eröffnet. Bereits um 10 Uhr öffneten die Buden und ausgeschenkt werden durfte ab 14 Uhr.



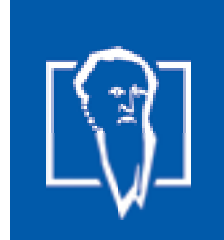
25. November – "Kepler rockt die Lotterbude" mit Abiturienten des Leipziger Johannes-Kepler-Gymnasiums.

Weitere Standdienste gab es beispielsweise am 2. Dezember vom Freundeskreis der Bundeswehr Leipzig e.V. und am 14. Dezember vom Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V., denn dann wurde die Lotterbude zur Völkerbude.



Die Lotterbude feierte 20. Geburtstag

Weihnachtslieder, Gespräche und bürgerschaftliches Engagement



Einsatz von Mitgliedern in der Lotterbude, unter anderem mit Annemarie Pfeil und Klaus und Cornelia Ober.



"Budenzauber bei Hieronymus Lotter" – Entspannt Glühwein trinken, Weihnachtsmusik lauschen und Freunde treffen.

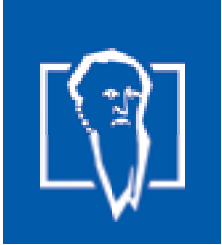


Die Hieronymus-Lotter-Gesellschaft dankt allen Helfern für die Unterstützung an und in der Lotterbude 2022.

- ♣ ANDREAS AICH
- ♣ TOM AMBROSCH
- ♣ SYLVIA ARNHOLD
- ♣ ERIC BUCHMANN
- ♣ FREUNDESKREIS DER
BUNDESWEHR LEIPZIG E.V.
- ♣ DIRK UDO FRICKE
- ♣ JÖRG FRIEDRICH
- ♣ DR. ANSELM HARTINGER
- ♣ JANIS HEINZE
- ♣ MARTINA HELLMANN
- ♣ MATHIAS HESSE
- ♣ PROF. DR. BERTRAM NAGEL
- ♣ JÖRG-UWE NOACK
- ♣ CORNELIA OBER
- ♣ KLAUS OBER
- ♣ CLARA OPITZ
- ♣ ANNEMARIE PFEIL
- ♣ KLAUS-MICHAEL ROHRWACHER
- ♣ PETRA ROHRWACHER
- ♣ RENATE SAROSI
- ♣ MICHAEL SCHAUER
- ♣ GERT SCHMIDT
- ♣ LUCAS SCHOPPHOVEN
- ♣ SCHÜLER DES JOHANNES-KEPLER-
GYMNASIUMS LEIPZIG
(PHILIPP, MELANIE, NELE,
KATHARINA, HELEN)
- ♣ PHILIPP SONDERMANN
- ♣ VERONIKA SPAARGAREN
- ♣ RAPHAEL TOTH
- ♣ MICHAEL WEICKERT
- ♣ PETRA WEIDNER
- ♣ DAVE TARASSOW

Wir danken außerdem

- ♣ ELEKTROFIRMA BRIBACH
- ♣ GETRÄNKEHÄNDLER STAUDE
- ♣ PFEFFI PLUS EK LEIPZIG
UND WILFRIED OPITZ
- ♣ MITARBEITER DER WACHE
IM ALTEN RATHAUS
- ♣ JOHANN-STRAUSS-CHOR



2022 – Ein Rückblick

Kulturfahrten, Führungen und Spenderabend



30. April - Kulturfahrt: "Krieg in Vergangenheit und Gegenwart" – Besuch des Militärhistorischen Museums der Bundeswehr in Dresden.



17. Mai – Zweiter Spenderabend und Enthüllung des restaurierten Ratsschranks im Festsaal des Alten Rathauses.



22. Juni – Führung im Bundesverwaltungsgericht mit dem ehemaligen Gerichtspräsidenten Prof. Dr. Dr. Klaus Rennert.



24. September – Kulturfahrt nach Naumburg, Besuch und Führung im Friedrich-Nietzsche-Dokumentationszentrum sowie im Klingerhaus. Vielen Dank an das Ehepaar Binder für die tolle Organisation.

2022 – Ein Rückblick

Konzerte, Führungen, Lotterbude



8. Oktober – Großes Herbstkonzert mit dem Ensemble "Voicemade" im Festsaal des Alten Rathauses. Vielen Dank an Frau Prof. Wartenberg für die musikalische Vorbereitung.



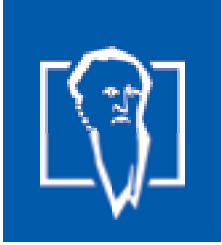
9. November – Führung durch das Naturkundemuseum mit Direktor Dr. Ronny Maik Leder anlässlich des Themenjahres "Hermann der Meer".



4. Dezember – Adventskonzert "O Magnum Mysterium" mit den Markkleeberger Vocalisten in der Alten Handelsbörse.



22. November bis 22. Dezember – Lotterbude vor der Alten Börse. Glühwein trinken für den guten Zweck.



Unser Förderprojekt 2022

Restaurierung des Porträts "Kurfürst Johann Georg I."

ERIC BUCHMANN

Mit der überwältigenden Unterstützung der zahlreichen Spenderinnen und Spender gelang uns 2022 die Restaurierung des Kurfürstenbildes von Johann Georg I. Haben Sie vielen Dank!

Das Gemälde soll nun zu Beginn des neuen Jahres zurückkehren in den Festsaal des Alten Rathauses und an seinen alten Platz gehangen werden. Wir halten Sie darüber auf dem Laufenden und werden sicher einmal die Gelegenheit finden, im Rahmen einer exklusiven Führung uns nicht nur das Bild näher zu betrachten sondern auch einen Blick zu werfen auf künftige Förderprojekte im Alten Rathaus.



"421 Schritte von mir zu dir"

Erinnerungen an den Schriftsteller Werner Heiduczek



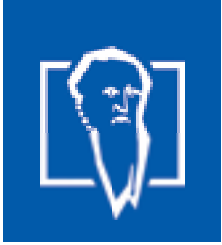
Die Spaziergänge an der Mole in Warnemünde, der Blick aus der 14. Etage des Hotels Neptun auf die Weite des Meeres, der Besuch Rostocks, gehörten zu den beliebtesten inspirierenden Orten des vor drei Jahren verstorbenen Schriftstellers Werner Heiduczek. Beim Rostockbummel verweilte er stets ein paar Minuten an der Stelle, an der zu DDR-Zeiten der alljährliche Buchbasar stattfand. 1978 hatte er an die fünfzig verbotene Bücher dabei – den Rest der zweiten Auflage seines Bestsellers "Tod am Meer", das nach Intervention durch den sowjetischen Botschafter Abrassimow von Honecker, der es als Schandschwarte bezeichnete, verboten worden war. Kollegen amüsierten sich über Heiduczeks Wagnis, warnten ihn. Doch ehe die Kontrolle kam, war das Buch, beim Mitteldeutschen Verlag erschienen, bereits vergriffen. 1988 gab es "Tod am Meer" dann wieder im Buchhandel zu kaufen.



Auch davon erzählt die Journalistin Traudel Thalheim in ihrem 2022 erschienen Buch "421 Schritte von mir zu dir." Die Autorin, die die letzten 18 Jahre seines Lebens mit Werner Heiduczek zusammen lebte, erinnert damit in warmherzigen Worten und unterhaltsamen Geschichten an ihren Poeten, der an die dreißig Bücher schrieb, Romane, Märchen, Mythen, Novellen, Erzählungen, Theaterstücke und damit zu DDR-Zeiten des Öfteren aneckte. Ihr gelingt damit ein erfrischendes Porträt des umtriebigen Literaten, wie auch der ostdeutschen Kulturszene bis in die jüngste Gegenwart.

Am Mittwoch, dem 15. März, 19 Uhr, laden wir alle Interessierten recht herzlich ein zur Lesung mit Traudel Thalheim in der Alten Handelsbörse. Der Eintritt ist frei. Die Lesung wird musikalisch umrahmt.





Götterfunken

Bis Frühling 2023 wird das Schillerhaus umgebaut

STEFFEN POSER

Seit einigen Wochen geben sich die Handwerker die Klinke in Schillers ehemaligem Sommerdomizil in die Hand. Im heute ältesten Bauernhaus der Stadt, in der Gohliser Menckestraße, hatte der junge Mann, vom Nimbus des hehren Dichterfürsten noch ein Stück entfernt, einige Wochen des Sommers 1785 verbracht. Seit 180 Jahren existiert dort eine Gedenkstätte. Die bisherige Ausstellung aus den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts brauchte mittlerweile eine deutliche Verjüngung. Sollte es wieder eine Literaturgedenkstätte klassischen Zuschnitts werden? Entspricht es unserer Lebenswelt, sich hier ehrfürchtig dem Heros der Literatur zu nähern, berückt Lebenslauf und dichterischen Gedankenflügen zu huldigen? Und wäre dies alles in Gohlis am rechten Platze?



oben: Entwurf für eine Gedenktafel am Schillerhaus, um 1841.

rechts: Selbstkarikatur Schillers vom 02.07.1786.

rechts daneben: Tarock-Karten mit Darstellung von Szenen aus Theaterstücken von Friedrich Schiller, um 1820.



In der neuen Ausstellung "Götterfunken" wollen wir unsere Besucher nicht mit dem Literaturgenie, sondern einem jungen Mann bekannt machen, der, das Gefängnis wegen Fahnenflucht vor Augen, mit angeschlagener Gesundheit von einem beruflichen Misserfolg zum anderen stolpert und notorisch pleite ist. Kurzum, im Zentrum wird ein Fünfundzwanzigjähriger stehen, für den seine Welt in einer mittleren Katastrophe versank. Das kommt Ihnen aus Ihrer eigenen Jugend irgendwie bekannt vor? Soll es auch. Und plötzlich lächelt dem jungen Schiller hier in Gohlis endlich, endlich Fortuna zu. Er findet Freunde, Gleichgesinnte, Anerkennung und dichtet im Hochgefühl des unerwarteten Aufwinds jene Verse, die heute weltweit seine bekanntesten sind – das Lied "An die Freude". In der neuen Ausstellung wollen wir diesem jungen Mann als normalen Mitmenschen begegnen und der Weltkarriere seines Liedes folgen, durch Haus und Garten, durch Konzerthallen und Revolutionen bis hin zu den modernen Medien unserer Tage. Mit dem Gestalterteam von Zebraluchs und deck61° haben wir Partnerinnen gefunden, die diesen Weg mit uns gemeinsam mit großer Sensibilität, Spielfreude und Entdeckerlust gehen.

Am 1. April ist es soweit und wir hoffen, Sie lassen sich vom Götterfunken entzünden.

(10)



Großes Frühlingskonzert mit den Markkleeberger Vocalisten



MARCO RÜDIGER

Liebe Freunde der Lotter-Gesellschaft,
liebe Freunde der guten Chormusik,
verehrte Gäste,

es sind nun vier Wochen her, als wir Markkleeberger Vocalisten, ein wunderschönes Adventskonzert "O Magnum Mysterium" mit Unterstützung der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft, unter dem Vorsitz meines Amtskollegen Eric Buchmann, in der Alten Handelsbörse bestreiten konnten.

Nach dem Konzert, ist vor dem Konzert.

So sind wir sehr dankbar darüber am 23.04.2023 um 17 Uhr in der alten Handelsbörse ein Frühjahrskonzert geben zu dürfen.

"Wie der Hirsch schreit..." – Psalmengesänge

Dem Publikum erwartet Vocalmusik aus fünf Jahrhunderten. Psalmenvertonungen von Giovanni Pierguli da Palestrina, Heinrich Schütz, Felix Mendelssohn Bartholdy und anderen.

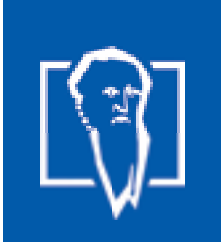
Die Gäste des Konzertes dürfen sich auf weitere musikalische Überraschungen freuen – natürlich a capella.



Die Jubiläums-CD können Sie am 23.04.2023 erwerben.



(5)



210 Jahre Völkerschlacht + 110 Jahre Denkmal

Unsere nächste Kulturfahrt

ERIC BUCHMANN

... findet anlässlich des Jubiläums "210 Jahre Völkerschlacht bei Leipzig und 110 Jahre Einweihung des Völkerschlachtdenkmals" statt.

Bereits am Donnerstag, dem 8. Juni, werden wir thematisch eingestimmt durch den Denkmalsleiter Steffen Poser, der uns exklusiv durch das Völkerschlachtdenkmal führen wird. Er nimmt uns mit durch "sein" Denkmal und zeigt uns, was sich in den vergangenen Jahren getan hat, nicht zuletzt auch dank der fleißigen Unterstützung unserer Freunde vom Förderverein Völkerschlachtdenkmal.

Am darauffolgenden Sonntag, dem 11. Juni, findet dann unsere Kulturfahrt statt. Wir treffen uns morgens am Hauptbahnhof und werden vom komfortablen Reisebus abgeholt, der uns zunächst zum Sanitäts- und Lazarettmuseum Seifertshain fährt. Das 1995 eröffnete Museum spiegelt auf sehr authentische Weise, die dramatischen Ereignisse des Jahres 1813 wider.

"Der Besucher erfährt, welche Waffen eingesetzt wurden und welche Verletzungen sie verursachten. Er erhält Einblick in die Operationsmethoden und die Organisation des Militär-sanitätswesen verschiedener Staaten der napoleonischen Ära. Erinnert wird auch an Auguste Vater, der Tochter des Seifertshainer Pfarrers, die mit ihrem 1845 veröffentlichten Bericht 'Was wir erlebten im Jahre 1813' ein eindrucksvolles Zeitdokument hinterlassen hat. Nur deshalb weiß man heute genaueres zu den Geschehnissen in und um Seifertshain."

(Zitat von www.sanitaetsmuseum1813.de)

Nach der Führung und unserem Aufenthalt dort fahren wir weiter nach Beucha, wo wir zunächst im Gasthaus "Zur Krone" Mittagessen erhalten und verschnaufen können. Der Ort Beucha ist untrennbar mit der Entstehung des Völkerschlachtdenkmals verbunden, kam doch der Granitporphyr für die Verkleidung, Figuren

und Reliefs des Denkmals aus dem Steinbruch in Beucha, insgesamt 26500 Granitblöcke, 32500 Tonnen, abgebaut von tausenden Arbeitern aus ganz Europa.

Das Wahrzeichen Beuchas, die Bergkirche, steht ebenfalls eindrucksvoll und majestätisch auf einem dieser ehemaligen Steinbrüche, direkt vor dem Kirchbruch-See. Die Bergkirche wird unser Anlaufpunkt sein nach dem Mittagessen. Wir laufen die wenigen Meter vom Gasthaus hinauf zur Kirche und erhalten dort eine exklusive Führung durch den Sakralbau, bei der uns die Geschichte und Architektur dieses spannenden Ortes erzählt wird. Anschließend haben wir noch Gelegenheit, für individuelle Erkundung der unmittelbaren Umgebung. Der See und der Steinbruch laden ebenso für bezaubernde Fotomotive ein.

Anschließend werden wir wieder vom Reisebus abgeholt, der uns nach Leipzig zurückbringt.



Kosten pro Teilnehmer betragen 35 €, Lotter-Mitglieder zahlen 30 €. Das Mittagessen wird separat und individuell abgerechnet. Anmeldungen richten Sie bitte bis spätestens Montag, den 5. Juni, an info@lotter-gesellschaft.de.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und auf eine interessante Kulturfahrt 2023.

Hakenkreuz und Notenschlüssel

Die Musikstadt Leipzig im Nationalsozialismus



Musik ist Politik, Musik ist Propaganda, Musik ist Weltanschauung. So sahen es die Nationalsozialisten. Leipzig mit seiner reichen Musiktradition hatte auch zwischen 1933 und 1945 eine herausragende Stellung im deutschen Musikleben. Vor 90 Jahren, kaum an die Macht gekommen, begannen die Nationalsozialisten die systematische Gleichschaltung des musikalischen Lebens. Konzert- und Musiktheaterbühnen wurden reglementiert, missliebige Künstler entfernt, unerwünschte Komponisten aus den Spielplänen getilgt und in den Kirchen und Konzertsälen verboten. Die Vertreibung und Vernichtung jüdischer Musiker und Musikverleger war der Tiefpunkt. Gleichzeitig wurde die Illusion der prosperierenden "Musikstadt Leipzig" aufrechterhalten. Nicht wenige renommierte Komponisten, Solisten, Dozenten und Dirigenten profitierten entweder von "frei gewordenen" Stellen oder dienten sich dem System auf andere Art und Weise an.



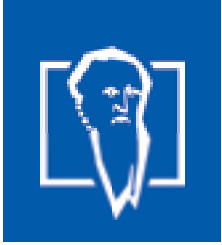
Die Sonderausstellung ist die erste Schau in Leipzig, die sich diesem Thema umfassend widmet. Neun Kapitel nehmen die wichtigen Institutionen der Stadt wie Thomanerchor, Gewandhaus, Konservatorium und Oper in den Fokus oder richten den Blick auf die Musikausübung an den Leipziger Synagogen, den Wagner-Kult oder die lokale Jazz- und Swing-Szene. Es geht um Schicksale und Karrieren zwischen Notenschlüssel und Hakenkreuz. Zahlreiche historische Tondokumente und Zeitzeugenberichte verdeutlichen, wie sich das musikalische Leben seit 1933 gestaltete – und wo es verstummte.



oben: Richard Wagner auf dem Cover der Zeitschrift Mirag, Programmzeitung des Großrundfunksenders Leipzig, 12.–18. Februar 1933, Inv.-Nr.: MT/16/2005.

unten: Günther Ramin probt mit den Thomanern, Foto um 1940, Inv.-Nr.: MT/2011/979.





Lotter-Porträt mit Ulrich Becker

An dieser Stelle möchten wir in der Rubrik "Lotter-Porträt" ein Mitglied näher vorstellen, das in besonderer Weise mit uns verbunden ist.

... diesmal mit Ulrich Becker, langjähriges Mitglied, 2010 bis 2018 Vorsitzender, seit 2019 Ehrenmitglied der Lotter-Gesellschaft.

ULRICH BECKER

Liebe "Lotterfreunde",

ein gesundes Jahr 2023 wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen.

Eric Buchmann bat mich um ein Interview für die erste Ausgabe 2023 des Lotterbriefes. Gern, wir haben uns aber auf einen kleinen Bericht über meine Gedanken zu "Lotter", aus dem Vergangenen, der Zukunft und meinem augenblicklichen Leben geeinigt.

Ich beginne mit der augenblicklichen Situation. Gerade rechtzeitig für mich, hatte Herr Buchmann den Vorsitz der Lottergesellschaft übernommen, so konnte ich mich meiner Johanna, die den meisten bekannt ist, widmen. Sie war zu meinem größten Bedauern sehr schnell in die Demenzzfalle geraten. Wenige Zeit konnte ich ihr zur Seite stehen, bis mir selbst der "Atem" ausging. Nun haben ihre Kinder die Betreuung übernommen.

Da ich auch bald meinen 85. Geburtstag feiere, haben meine Kinder mir vorgeschlagen, doch für weitere Jahre, auch für evtl. Betreuung, in ihre Nähe zu ziehen. So bin ich ins Weserbergland, meiner Urheimat, nach Marienmünster gezogen, in ein Fachwerkhaus auf das Rittergut derer von Haxthausen, der mütterlichen Linie von Annette von Droste-Hülshoff. Der Onkel von ihr war August von Haxthausen, der mit dem Literaturkreis der Professoren und Studenten der Göttinger Uni nebst der Gebrüder Grimm aus Kassel befreundet war. Der August von Haxthausen hat übrigens im Auftrag der



Zaren aus Russland vermessen. Hier in Böken-dorf ist noch heute ein Kulturzentrum, als Erinnerung an Annette von Droste-Hülshoff.

In Marienmünster ist ein Kulturzentrum vor allem im musikalischen Bereich, "Klosterlandschaft, Orgellandschaft", hier habe ich Leipziger Musiker getroffen und gehört. In Höxter, unten an der Weser, liegt das berühmte Kloster Corvey. Nach den hier jahrelangen Sachsenkriegen (hier Ursachsenland, Irminsäule = Heiligtum) hatte Karl der Große vor 1200 Jahren von ihm gegründeten Bistum Paderborn aus (Jubiläumsveranstaltungen) das Kloster gegründet. Von Corvey aus wurde die Christianisierung Mittel- und Ostdeutschlands vorangetrieben.

Wer von Ihnen hat nicht die Auseinandersetzung des Marienretabels von Michael Triegel, Naumburger Dom, mit dem Weltkulturerbegremium, in den letzten Monaten mitbekommen. Nun, alles wurde neulich abgebaut, um den Titel nicht zu verlieren und die Situation zu beruhigen. Nun steht das Retabel in seiner ganzen Schönheit in Paderborn im Diözesanmuseum. Da in meiner Nähe und in meinem Interesse, war ich dabei und war stolz auf uns in Mitteldeutschland, auf unsere Künstler, Ideen und Leistungen. So könnte ich weitererzählen.



Gelegentlich bin ich bei den Freunden in Leipzig, bisher hatten sich die Termine mit den Lotterterminen nicht vereinbaren lassen. Jeder von Ihnen ist bei mir herzlich willkommen. Anlässlich des Corveyjubiläums ist in diesem Jahr in Höxter die Landesgartenschau von NRW. Nun fühle ich mich schon recht wohl in meinem neuen Kunstverein, Pins, genannt nach einem jüdischen Grafiker, Expressionist aus Höxter.

Eine Lotterfahrt von Leipzig aus ins Weserbergland könnte schön werden. Auf mein kulturelles Engagement in Leipzig, den Kunstvereinen, Paulinerverein, Nietzschegesellschaft, Dehlitzer Wiederaufbauverein möchte ich nicht weiter eingehen. Die Lottergesellschaft war mein großes Anliegen, dort konnte ich meine Ideen, Lotter, Leipzig und seine Kulturlandschaft in Mitteldeutschland umsetzen, um den Leipziguern Mitteldeutschland mit unseren Reisen nahezubringen. Ein zufriedener Mensch öffnet seine Schatulle dann gern, für geschichtlich motiviertes Geben.

Unser Eric Buchmann hat eine moderne Gerbergesellschaft daraus gemacht, neue Besen kehren gut, hier erweist sich sein jugendliches Alter als Glücksfall, denn diese "neue Welt" beherrscht Eric perfekt und schafft so eine rundum erneuerte Lottergesellschaft zur Freude Aller, vor allem zur Freude gestiegener Spenden für den großzügigen "Ausgeber", Stadtgeschichtliches Museum. Ebenso gelingen ihm seine unermüdlichen Veranstaltungsideen, so dass sich jeder wiederfinden kann. Ja, der Fortschritt schreitet manchmal auch mit weiten, geraden Schritten nach vorn. Besonders ist zu erwähnen, dass sich auch die Weihnachtsmarktlotterbude erneuert hat, unsere Haupteinnahmequelle. Eine schöne Oase auf dem Weihnachtsmarkt.

Eine größere Reise an den westlichen Rand, das Weserbergland, wäre ein Gewinn für die Leipziger, den meisten unbekannt.

Ordentliche Spenden, zufriedene Vorstände, viel Freude, einen schmunzelnden Herrn Lotter, gute Gesundheit, wünsche ich Ihnen Allen für das ganze Jahr 2023.

Ihr Ulrich Becker, 1. Vorsitzender i.R.





Auerbachs Keller vor dem 500. Geburtstag

Heinrich Stromer und Hieronymus Lotter
waren einst Nachbarn, nicht ohne Streit

KARSTEN PIETSCH

Ein irischer Wissenschaftler erklärte kürzlich: "Schottisch-irische Mönche zogen einst nach Rom und unterwegs gründeten sie Kapellen, eine in Leipzig, an der Kreuzung zur Straße von Santiago de Compostela nach Nowgorod." Nicht ganz so lange gibt es den Weinkeller Heinrich Stromers aus dem fränkischen Auerbach. Der kann die Gründung 1525 feiern, oder den Neubau des Gebäudes über ihm 1530. Auerbachs Keller ist selbst zu einem Reiseziel geworden. Alle guten Dinge werden Gasthaus und Museum – bestenfalls gleichzeitig. Sollen doch die Deutschlehrer Goethe und seinen "Faust" weiter pflegen und überall wieder in die Lehrpläne aufnehmen, damit Schüler am "Originalschauplatz" Platz nehmen können. Der Fassritt hängt ja als Gemälde an der Wand! Und seit Jahrhunderten erzählt man sich hier von Faust und Mephistos Besuch und wie sie das Fass auf die Straße ritten. Aus den Erklärungen wurden Reisereportagen und Reiseziele. Kein Wunder, dass Mephisto regelmäßig und sogar auf Bestellung erscheint. Und auch der Nachbar des Hauses, Hieronymus Lotter, interessiert sich nach wie vor für die heutigen Besucher!

Verwandschaft kann man entfernen, sagt der Volksmund, aber ein Nachbar bleibt ein Nachbar. Zwei gebürtige Franken wurden Nachbarn in Leipzigs Grimmaischer Straße.

Ein Arzt beschreibt Leipzig als "ungesund". Es werden Sumpfluft, Unflat und Notdurft genannt. Erst später werden Abwässer am Thomas-Barfüsser-Pförtgen und an der Ranstädter Bastei in Kanälen über den Stadtgraben geführt und in den Pleißemühlgraben geleitet. Die Stadt hatte rund 9.000 Einwohner, in Abständen dezimierten Pest und Seuchen die Bevölkerungszahl. Aktenkundig wurde, dass der Universitätsmediziner Heinrich Stromer mit seiner Familie vor der Pest geflohen war und auf dem Schloss in Altenburg lebte, während in Leipzig 2.360 Menschen starben. Der 37-jährige Heinrich

Stromer schließt am 24. Januar 1519 einen Ehevertrag mit Anna, in der Fastnachtswoche wird geheiratet. Die Braut hatte gerade ihren Vater beerbt und ein Grundstück mit in die Ehe gebracht. Heinrich Stromer war schon 1508 für ein Semester Rektor der Universität, da war er gerade 26 Jahre alt, da zierte sein Familienwappen in schöner Buchmalerei die Matrikel. Stromer hatte 1519 im Markgräflichen Schloss bei der Disputation zugehört. Er ist schon ein VIP, ein gemachter Mann, er erhält am 13.2.1520 das Leipziger Bürgerrecht ehrenhalber und wird bald Ratsherr. Heinrich Stromer begründet das anatomische Institut der Universität und wird auch für ein Semester Rektor der Universität. Er wird kurfürstlich brandenburgischer, kursächsischer und erzbischöflich-magdeburgisch-mainzerischer Leibmedikus.

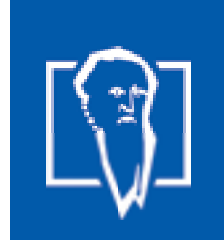
Porträt von Heinrich Stromer, Öl auf Leinwand, in Auerbachs Keller. Das Porträt wurde von Volker Pohlenz für Auerbachs Keller nach einem alten Vorbild angefertigt und ziert das Hochzeitszimmer.



(6)

Auerbachs Keller vor dem 500. Geburtstag

Heinrich Stromer und Hieronymus Lotter
waren einst Nachbarn, nicht ohne Streit



Um 1520/1522 übernimmt Hieronymus Lotter die Leipziger Metall-Geschäfte des Vaters, die drei Geschwister Juliane, Anton und Hieronymus kommen aus Annaberg nach Leipzig. Vermutlich sind sie finanziell gut ausgestattet. Wo sie ihr erstes Quartier nehmen, wissen wir nicht. Mit Familie Scherl wohnen Verwandte in der Stadt. Heinrich Scherl wird 1521 vom Rat zum Bürgermeister gewählt.

Universitätsprofessor Heinrich Stromer handelt sich 1524 vom Bischof von Merseburg eine Rüge ein, weil er Schriften der Lutheraner an Magister verteilte. Im Jahr 1527 erleben die aus Franken Zugereisten auf dem Marktplatz ein bedenkliches Event, denn der Buchhändler Johannes Hergot aus Nürnberg wird auf dem Marktplatz enthauptet, weil er mit reformatorischen Schriften handelte.

Nachbarn werden Stromers und Lotters 1530 mit dem Kauf des Hauses Richtung Neumarkt. In der Thomaskirche heiratet Hieronymus Lotter am 17. Oktober 1531 Katharina Bauer, die Tochter eines Leipziger Ratsherren. Man muss seine Seßhaftigkeit nachweisen, also Familie, Beruf und Haus-Besitz haben, um Bürger werden zu können. Lotter verleiht dann schon Geld, die Geschäfte liefen also. Stromer wird sich seinen Nachbarn ausgesucht haben. Die Ehefrauen dürften dabei ein Wörtchen mitgeredet haben. Unter zugezogenen Franken, die Geschäfte mit Nah und Fern machten, dürfte es ein besonderes Verhältnis gegeben haben. Lotters Weinhandel und Stromers Weinkeller dürften Gesprächsthemen gewesen sein.

Ensemble historischer Figuren vor der Bronzefigur von Auerbachs Keller. Schauspieler geleiten als fachkundige Stadtführer regelmäßig die Leipziger und Gäste durch die Stadt und erzählen spannende Anekdoten.



(3)



Auerbachs Keller vor dem 500. Geburtstag

Heinrich Stromer und Hieronymus Lotter
waren einst Nachbarn, nicht ohne Streit

Heinrich Stromer baut seinen Hof bis 1538 um. Ein paar von Stromers Fenstern weisen in Lotters Hof. Darüber geraten die Nachbarn in Streit, der vor Gericht ausgetragen werden musste. Der Auerbachs-Keller-Haushistoriker Bernd Weinkauff erzählt, dass nach zwei Jahren Verhandlung ein Gerichtsurteil besagte, dass die Fenster erhalten bleiben dürften, aber so umgebaut werden müssten, dass man nicht hinausschauen könne.

Der Medizinprofessor Stromer bezahlt ein Drittel der Leipziger Weinsteuer, denn wer es sich leisten kann, studiert im Hause des Professors, dort gibt es – zahlungspflichtig – Wein zur Vorlesung. Allerdings verfasst der Professor auch die gesundheitserzieherische Schrift „Eine getreue, fleißige und ehrliche Verwarnung wieder das häßliche Laster der Trunkenheit.“

Im November 1542 verfasst Heinrich Stromer sein Testament und hinterlegt es am 24.11. beim Rat. Er stirbt am 26.11. und er wird auf dem neu eröffneten Johannesfriedhof als einer der ersten Bürger in einer Gruft bestattet.

Erst 1549 wird Lotter zum Ratsherren gewählt. Ratsherren waren mit Eid zur Verschwiegenheit verpflichtet, berichtet das alte Leipziger Eidbuch.

Vielleicht hat man sich schon vom Teufel im Hause erzählt, und vom Faßtritt. Melanchthon hat in Wittenberg Kund getan, er kenne einen Menschen namens Faust, in Luthers Tischreden ist ein Scharlatan erwähnt. Das Faust-Volksbuch wird erst Jahre später erscheinen, und ein Nachfahre Stromers wird die Ölgemälde anfertigen lassen.

So lange Gäste Auerbachs Keller auch wegen Faust, Goethe und Luther aufsuchen, bleibt die Geschichte lebendig. Selbst wenn die Besucher manchmal nach dem Tintenfleck an der Wand fragen oder auf welchem Stuhl Goethe gesessen hat. Rätsel geben Meinungen auf, dass es einen unterirdischen Gang vom Keller Stromers zur Universität gegeben haben soll – der wäre immerhin durchs Lotter-Grundstück gegangen.

Mitarbeiter von Auerbachs Keller und ein Ensemble historischer Figuren erwarten die Gäste. Nachbar Hieronymus Lotter lädt regelmäßig, am letzten Sonntag im Monat, 17:00 Uhr zum Rundgang durch die historischen Gewölbe, einen Spaziergang auf dem Lutherweg und zum Schmaus ein. Extra-Termine und spezielle Programme sind gern möglich:
www.rumpelkammerspieleipzig.de



Als der Medizinprofessor Heinrich Stromer Rektor der Alma Mater Lipsiensis war, zierte sein Wappen die Matrikel. Das Original wird im Universitätsarchiv Leipzig aufbewahrt.

Literatur-Empfehlungen:

Behrends, Rainer, "Matricula – Mediziner als Rektoren der Universität Leipzig in Bildzeugnissen der Matrikelbände vom 15. bis zum 18. Jahrhundert".
Passage Verlag Leipzig, 2015

Weinkauff Bernd, "Leipziger Merkwürdigkeiten", Sax-Verlag, Beucha, Markkleeberg 2021

Weinkauff, Bernd, "Chronik von Auerbachs Keller", Sax-Verlag, Beucha und Markkleeberg, 2018

Pietsch, Karsten. "Lotter-Wirtschaft", BuchVerlag für die Frau, Leipzig, 2009

Pietsch, Karsten, "Badehaus und Lotterbett", rumpelkammerspieleipzig.de, Leipzig, 2018

Pietsch, Karsten, "Lotters Leben. Hieronymus Lotter 1497–1580. Seine Zeit. Eine Chronik." (Manuskript)

**Do. 26.01., 19 Uhr: Ausstellungseröffnung
"Hakenkreuz und Notenschlüssel.
Die Musikstadt Leipzig im National-
sozialismus" in der Alten Börse.**

Ausstellungsbesichtigung ab 20 Uhr im Stadt-
geschichtlichen Museum, Böttchergäßchen 3,
04109 Leipzig

**Do. 02.02., 19 Uhr: 16 mm Filmabend: "Mein
erster Film 1930" – Thomas Pantke zeigt mit
historischen Kinomaschinen private stumme
Archivfilme aus Leipzig ab 1930, seinen 1999
gedrehten Farbfilm vom Jahrtausendfeld in
Plagwitz, Experimentalfilme von 2022 und
einen Tonfilm aus der DDR.**

Eintritt: 5 €, für Lotter-Mitglieder 3 €.
Altes Rathaus, Grüner Salon im 2. OG,
Markt 1, 04109 Leipzig

**Di. 07.02., 18 Uhr: Führung durch Geschichte
und Gegenwart des Bundesverwaltungs-
gerichts.**

Anschließend Ausklang im Ristorante "Violino".
Simsonplatz 1, 04107 Leipzig

**Do. 09.03., 18 Uhr: Führung "Hakenkreuz und
Notenschlüssel" mit Kuratorin Kerstin Sieblast.**
Anschließend Ausklang im Restaurant "Elliniki".
Stadtgeschichtliches Museum, Böttchergäßchen
3, 04109 Leipzig

**Di. 14.03., 18 Uhr: Ausstellungseröffnung
"Leseland DDR".**

Festsaal, Altes Rathaus, Markt 1, 04109 Leipzig

**Mi. 15.03., 19 Uhr: "421 Schritte von mir zu dir.
Erinnerungen an Werner Heiduczek". Lesung
mit der Schriftstellerin Traudel Thalheim.
Lesung wird musikalisch begleitet.**

Alte Börse, Naschmarkt 1, 04109 Leipzig

**Mo. 20.03., 19 Uhr: Frühlingsempfang des
Stadtgeschichtlichen Museums und der
Hieronymus-Lotter-Gesellschaft.**

Alte Börse, Naschmarkt 1, 04109 Leipzig

**Sa. 01.04., 10–18 Uhr: "Götterfunken" –
Wiedereröffnung des Schillerhauses in
Gohlis. Mit Info- und Imbissstand der
Lotter-Gesellschaft im Schillergarten.**

Schillerhaus, Menckestraße 42, 04155 Leipzig

Veranstaltungen

1. Halbjahr 2023



**Do. 13.04., 18 Uhr: Zur Wiedereröffnung des
Schillerhauses in Gohlis – Führung durch die
neue Dauerausstellung mit Kurator Steffen
Poser. Anschließend Ausklang im Ristorante
"Vitteli". Menckestraße 42, 04155 Leipzig**

**Fr. 21.04., 18 Uhr: Eröffnung "300 Jahre
Amtsantritt Bach" – Ausstellungsintervention
im Alten Rathaus.**

Festsaal, Altes Rathaus, Markt 1, 04109 Leipzig

**So. 23.04., 17 Uhr: Großes Frühlingskonzert
mit den Markkleeberger Vocalisten.**

Alte Börse, Naschmarkt 1, 04109 Leipzig

**Do. 27.04., 18 Uhr: "Der Grüne Salon" zur
Leipziger Buchmesse. Lesung mit dem Schrift-
steller Marko Martin. Eine Gemeinschaftsver-
anstaltung mit der Sächsischen Landeszen-
trale für politische Bildung.**

Altes Rathaus, 2. OG, Markt 1, 04019 Leipzig

**Mai, 18 Uhr: Kuratorenführung "Leseland
DDR". Anschließend Ausklang im Elliniki.
Stadtgeschichtliches Museum, Böttchergäßchen
3, 04109 Leipzig**

**Do. 04.05., 18.30 Uhr: Mitgliederversammlung
2023. Anschließend Ausklang im Pepperhouse.
Alte Börse, Naschmarkt 1, 04109 Leipzig**

**Sa. 06.05., ab 18 Uhr: Museumsnacht Halle &
Leipzig. Die Lotter-Gesellschaft begrüßt alle
Gäste mit Getränken und Infomaterial im
Alten Rathaus. Stadtgeschichtliches Museum,
Markt 1, 04109 Leipzig**

**Do. 08.06., 18 Uhr: "210 Jahre Völkerschlacht &
110 Jahre Völkerschlachtdenkmal" – Führung
durch das Völkerschlachtdenkmal mit
Denkmalsleiter Steffen Poser. Anschließend
Ausklang im Restaurant "Pellorus" am Denk-
mal. Straße des 18. Oktober 100, 04299 Leipzig**

**So, 11.06., ganztägig: Kulturfahrt – Besuch und
Führung im Sanitäts- und Lazarettmuseum
Seifertshain, Mittagessen im Gasthaus "Zur
Krone" in Beucha, Besuch und Führung in der
Bergkirche Beucha**



Impressum:

Lotterbrief Januar 2023
Jahrgang 6, Ausgabe 10

Herausgeber:
Hieronymus-Lotter-Gesellschaft zur
Förderung des Stadtgeschichtlichen
Museums Leipzig e.V.
Böttchergäßchen 3
04109 Leipzig

Telefon: 0341-4969360
Email: info@lotter-gesellschaft.de
Internet: www.lotter-gesellschaft.de

Erscheinungsweise:
halbjährlich

Redaktionsschluss:
31. Dezember 2022

Verantwortliche Redakteure f. diese Ausgabe:
Eric Buchmann, Dave Tarassow
Anschrift siehe Herausgeber

Autoren:
U. Becker, E. Buchmann, Hieronymus-Lotter-
Gesellschaft, K. Pietsch, S. Poser, M. Rüdiger,
Stadtgeschichtliches Museum Leipzig,
D. Tarassow

Fotografien:
Archiv Universität Leipzig (1), E. Buchmann
(2), D. Fischer, stadtphoto.de (3), Hieronymus-
Lotter-Gesellschaft (4), M. Neuhof (5),
K. Pietsch (6), privat (7), M. Scholz (8),
B. Schwemmer (9), Stadtgeschichtliches
Museum Leipzig (10), D. Tarassow (11)

Korrektur: Eric Buchmann
Satz und Layout: Dave Tarassow